

# Prüfungsfragen

März-2009

1. Standard - 2009 - März - 01

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Bei depressiven Patienten sollte man Fragen nach Suizidgedanken meiden, da diese das Suizidrisiko in der Regel erhöhen.
- B Suchtkranke Menschen sind in erhöhtem Maße suizidgefährdet.
- C Wenn suizidale Patienten nach vorheriger Verzweiflung plötzlich ruhig und gelöst wirken, ist dies ein Zeichen von Besserung, die Suizidgefahr lässt nach.
- D Nur wenige Patienten mit Suizidgedanken kündigen geplante Suizidhandlungen an.
- E In Deutschland sterben mehr Menschen an Suizid als im Verkehr.

2. Standard - 2009 - März - 02

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Erkrankungen können Ursache einer Perikarditis sein?**

- 1. Rheumatisches Fieber
  - 2. Herzinfarkt
  - 3. Viruserkrankungen
  - 4. Fortgeschrittene Niereninsuffizienz
  - 5. Tumorerkrankungen
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

3. Standard - 2009 - März - 03

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu akut auftretenden neurologischen Erkrankungen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Eine plötzlich auftretende Schwäche der rechten Hand ist ein Hinweis auf eine Durchblutungsstörung der rechten Hirnhälfte.
- B Eine Subarachnoidalblutung ist eine typische Verletzungsfolge.
- C Ein Apoplex beginnt typischerweise mit akut auftretenden Kopfschmerzen.
- D Schlafentzug kann Auslöser zerebraler Krampfanfälle sein
- E Eine Subarachnoidalblutung beginnt typischerweise mit akut auftretenden stärksten Kopfschmerzen.

4. Standard - 2009 - März - 04

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Ratschläge erteilen Sie einem Patienten mit Beschwerden bei ausgeprägter Varikosis an beiden Beinen?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Er soll viel laufen oder in Ruhe die Beine hochlegen.
- B Er soll viel stehen und sitzen, am besten mit übereinandergeschlagenen Beinen.
- C Häufige Saunagänge und warme Vollbäder sind anzuraten.
- D Wechselduschen und Wassertreten ist sinnvoll.
- E Kompressionsstrümpfe sollten nur im Winter getragen werden.

5. Standard - 2009 - März - 05

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur pathologischen Blutungsneigung (hämorrhagische Diathese) treffen zu?**

- 1. Petechien treten bevorzugt bei einem Thrombozytenmangel auf.
  - 2. Eine Einblutung in ein Gelenk (Hämarthrose) lässt an einen Mangel oder eine Funktionsstörung von Gerinnungsfaktoren denken.
  - 3. Die Purpura senilis (kleinflächige Hauteinblutungen bei älteren Menschen) ist durch einen erniedrigten Quick-Wert (Thromboplastinzeit) bedingt.
  - 4. Ausgedehnte Hämatome treten besonders bei geringen Thrombozytenzahlen auf.
  - 5. Bei schweren Lebererkrankungen ist die Synthese der Gerinnungsfaktoren gestört.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
  - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

6. Standard - 2009 - März - 06

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu Perkussion und Klopfeschallqualitäten trifft (treffen) zu?**

- 1. Gedämpfter Klopfeschall ist typisch für einen Pleuraerguss
  - 2. Gedämpfter Klopfeschall ist typisch für einen Pneumothorax
  - 3. Hypersonorer Klopfeschall ist typisch für eine Lungenfibrose
  - 4. Sonorer Klopfeschall ist als Normalbefund anzusehen
  - 5. Tympanitischer Klopfeschall ist typisch über gasgefüllten Darmschlingen
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

7. Standard - 2009 - März - 07

Einfachauswahl

**Ein 75-jähriger Patient berichtet Ihnen von seit längerer Zeit bestehenden Obstipationsbeschwerden. Seit zwei Tagen seien spontan starke Schmerzen im linken Unterbauch aufgetreten, dabei leichtes Fieber um 38° C und Übelkeit. Welche Erkrankung kommt ursächlich am ehesten in Frage?**

- A Akute Appendizitis
- B Akute Divertikulitis
- C Kolonkarzinom
- D Morbus Crohn
- E Akute Gastritis

8. Standard - 2009 - März - 08

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft zu?  
Typisches Symptom eines Cushing-Syndroms ist:**

- A Muskelschwäche
- B Arterielle Hypotonie
- C Wachstumsbeschleunigung bei Kindern
- D Gesichtsbülasse
- E Untergewicht

9. Standard - 2009 - März - 09

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?  
Der Maldescensus testis (Hodenhochstand)**

1. Ist eine seltene Erkrankung des weiblichen Neugeborenen
  2. Hat keine Auswirkung auf die Fruchtbarkeit
  3. Ist die Folge einer unzureichenden Wanderung der Hoden in den Hodensack
  4. Führt zu einem erhöhten Entartungsrisiko des Hodens
  5. Wird bei Vorliegen eines Gleithodens im Neugeborenenalter durch Entfernung der Hoden therapiert
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
  - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.

10. Standard - 2009 - März - 10

Einfachauswahl

**Ein bisher gesunder 10-jähriger Junge spielt Fußball. Plötzlich hat er - ohne erkennbaren Anlass - heftige Schmerzen in der rechten Brustseite. Er hustet und wird leicht zyanotisch. Fieber besteht nicht.**

**Es handelt sich am ehesten um:**

- A Fremdkörperaspiration
- B Lungenödem
- C Akuten Asthmaanfall
- D Eingeklemmte Hiatushernie
- E Spontanpneumothorax

11. Standard - 2009 - März - 11

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

**Die Prostatahyperplasie**

- A Ist eine gutartige Vermehrung des Drüsengewebes
- B Führt zu einer verkürzten Miktionsdauer
- C Kann von einem Prostatakarzinom durch den Tastbefund sicher unterschieden werden
- D Kann zu Inkontinenz bei chronischer Harnretention (Harnverhaltung) führen
- E Wird ausschließlich operativ therapiert

12. Standard - 2009 - März - 12

Mehrfachauswahl

**Sie vermuten bei einem Ihrer Patienten einen fortgeschrittenen Darmtumor.**

**Welche Laborwerte/Blutbildwerte erhärten dabei Ihre Diagnose? (MCV = mittleres Erythrozytenvolumen-Normbereich 85-98 fl).**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Thrombozyten 230.000/ $\mu$ l
- B MCV 105 fl
- C Hämoglobin 9,6 g/dl
- D Leukozyten 5.400/ $\mu$ l
- E MCV 78 fl

13. Standard - 2009 - März - 13

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zum Lungenödem treffen zu?**

1. Atemnot, Husten und schaumiger Auswurf sind typische Symptome
  2. Auslöser eines Lungenödems kann ein Myokardinfarkt sein
  3. Bei einer Hypovolämie besteht ein hohes Risiko für ein Lungenödem
  4. Bakterielle oder virale Infekte können zu einer Erhöhung der Gefäßpermeabilität in der Lunge führen
  5. Die günstigste Lagerung für einen Patienten mit Lungenödem besteht in einer Hochstellung des Oberkörpers und Tieflagerung der Beine
- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

14. Standard - 2009 - März - 14

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Demenz treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Bei der Demenz vom Alzheimer Typ fällt ein akuter Beginn eines amnestischen Syndroms auf
- B Die vaskuläre Demenz ist häufig mit einem Bluthochdruck verbunden
- C Im Rahmen einer AIDS-Erkrankung kann im späteren Verlauf eine Demenz beobachtet werden
- D Die Alzheimer-Krankheit ist mit Medikamenten heilbar
- E Bei der Diagnose von Demenzerkrankungen spielen bildgebende Verfahren (z.B. kraniale Computertomographie) keine Rolle

15. Standard - 2009 - März - 15

Einfachauswahl

**Welche Aussage zu Lähmungen trifft zu?**

- A Zentrale Lähmungen (Schädigung im Zentralnervensystem) gehen einher mit abgeschwächten Muskeleigenreflexen und nachweisbaren pathologischen Reflexen (z.B. Babinski-Reflex).
- B Periphere Lähmungen (Schädigung des peripheren Nerven) gehen einher mit abgeschwächten Muskeleigenreflexen und nachweisbaren pathologischen Reflexen (z.B. Babinski-Reflex).
- C Zentrale Lähmungen (Schädigung im Zentralnervensystem) gehen einher mit gesteigerten Muskeleigenreflexen und nachweisbaren pathologischen Reflexen (z.B. Babinski-Reflex).
- D Periphere Lähmungen (Schädigung des peripheren Nerven) gehen einher mit gesteigerten Muskeleigenreflexen, pathologische Reflexe (z.B. Babinski-Reflex) sind nicht nachweisbar.
- E Zentrale Lähmungen (Schädigung im Zentralnervensystem) gehen einher mit

16. Standard - 2009 - März - 16

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Tuberkulose trifft zu?**

- A Als typischen Auskultationsbefund bei Lungentuberkulose findet man grobblasige Rasselgeräusche
- B Ein fehlender bakteriologischer Nachweis von Tuberkulosebakterien schließt bei tuberkuloseverdächtigem Röntgenbild eine Erkrankung an Tuberkulose aus
- C Die medikamentöse Behandlung der Tuberkulose erstreckt sich in der Regel über maximal 6 bis 8 Wochen
- D Die höchsten Tuberkulose-Inzidenzen (Erkrankungshäufigkeiten) findet man unter der deutschen Bevölkerung in der Altersgruppe der 0- bis 6-jährigen Kinder
- E Gewichtsabnahme, Appetitlosigkeit und nächtliches Schwitzen können Symptome einer Tuberkulose sein

17. Standard - 2009 - März - 17

Aussagenkombination

**Ein Ihnen bekannter Patient mit Alkoholproblemen, der soeben aus dem Krankenhaus wegen einer komplikationslosen Appendektomie entlassen wurde, lässt erkennen, dass er halluziniert. Er spricht von kleinen beweglichen Insekten. Sie äußern den Verdacht auf ein Alkoholdelir.**

**Welche weiteren Symptome erhärten Ihren Verdacht?**

- 1. Bradykardie
  - 2. Epileptische Anfälle
  - 3. Agitierte Psychomotorik
  - 4. Obstipation
  - 5. Schlafstörungen
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
  - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

18. Standard - 2009 - März - 18

Einfachauswahl

**Eine 72-jährige Patientin berichtet Ihnen von Appetitlosigkeit und deutlichem Gewichtsverlust, außerdem von zunehmenden bohrenden Rückenschmerzen in den letzten Wochen. Seit einer Woche sei eine Gelbverfärbung der Haut und Skleren aufgefallen.**

**Sie vermuten am ehesten:**

- A Eine akute Hepatitis A
- B Ein Pankreaskarzinom
- C Eine chronische Gastritis
- D Eine Leberzirrhose
- E Einen Bandscheibenvorfall

19. Standard - 2009 - März - 19

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Eine Amnesie ist eine zeitliche oder inhaltlich begrenzte Gedächtnislücke.**

**Sie kann auftreten in Folge einer/eines**

1. Commotio cerebri
2. Schweren psychosozialen Traumatisierung
3. Epileptische Anfälle
4. Intoxikation
5. Akuten Hörsturzes

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

20. Standard - 2009 - März - 20

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Untersuchung der Wirbelsäule trifft zu?**

- A Eine Rippenbuckelbildung bei Rumpfbeuge ist ein Hinweis auf eine Skoliose.
- B Der Schober-Test dient zur Bestimmung der Beweglichkeit der Halswirbelsäule.
- C Das Ott-Zeichen dient zur Prüfung der Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule.
- D Ein Finger-Boden-Abstand (FBA) von 20 cm spricht für eine gut bewegliche Wirbelsäule.
- E Das Schober- und Ott-Zeichen wird am liegenden Patienten geprüft.

21. Standard - 2009 - März - 21

Aussagenkombination

**Welche(s) der folgenden Merkmale spricht (sprechen) für einen Typ 2 Diabetes?**

1. Meist langsamer Beginn der Erkrankung
2. Absoluter Insulinmangel
3. B-Zellen der Bauchspeicheldrüse auf weniger als 10% vermindert
4. Insulinresistenz
5. Starke Neigung zu Ketoazidose

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.

22. Standard - 2009 - März - 22

Einfachauswahl

**Welche Aussage zu Thrombozyten trifft zu?**

- A Sie besitzen einen Zellkern mit einfachem Chromosomensatz.
- B Sie haben eine Lebensdauer von 2-3 Monaten.
- C Sie werden in der Leber abgebaut.
- D Sie werden im Knochenmark gebildet.
- E Sie sind bei einer Erhöhung im Blut oft ein erster Hinweis auf eine Lungenerkrankung.

23. Standard - 2009 - März - 23

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Auslösende Faktoren eines Karpaltunnelsyndroms können sein:**

- 1. Schwangerschaft
  - 2. Luxation des Handgelenks
  - 3. Diabetes mellitus
  - 4. Alkoholmissbrauch
  - 5. Polyarthrit
- A Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

24. Standard - 2009 - März - 24

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Typische Zeichen eines akuten Glaukomanfalls sind:**

- 1. Nicht eingeschränktes Sehvermögen
  - 2. Weite, reaktionslose (lichtstarre) Pupille
  - 3. Weicher Augapfel
  - 4. Stark gerötetes Auge
  - 5. Stärkste Schmerzen im Auge mit dumpfer Ausstrahlung
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

25. Standard - 2009 - März - 25

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Multiplen Sklerose trifft (treffen) zu?**

1. Die Multiple Sklerose zeigt sich mit zentralen Paresen, Sensibilitäts- und Koordinationsstörungen
  2. Die Erkrankung zeigt häufig einen schubförmigen Verlauf
  3. Die Erkrankung setzt meist nach dem 60. Lebensjahr ein
  4. Psychische Symptome treten nicht auf
  5. Frühzeitig sind die Hirnnerven, besonders der Nervus opticus, betroffen
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standard - 2009 - März - 26

Einfachauswahl

**Ein 65-jähriger Landwirt zeigt Ihnen bei einem Besuch an der linken Schläfe eine seit Monaten an Größe zunehmende Hautveränderung. Sie finden ein glasiges, hautfarbenes Knötchen mit perlschnurartigem Randwall und Teleangiectasien. Welche Hautveränderung kommt hierfür am ehesten in Frage?**

- A Hämangiom  
B Psoriasis vulgaris  
C Malignes Melanom  
D Erysipel  
E Basaliom

27. Standard - 2009 - März - 27

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Erregungsbildung und Erregungsleitung des Herzens treffen zu?**

1. Bei einem Herzinfarkt kann es zu bradykarden Herzrhythmusstörungen kommen.
  2. Die Taktgebung für den Herzmuskel erfolgt vom zentralen Nervensystem.
  3. Unmittelbar nach einer Herzaktion ist der Herzmuskel normalerweise für eine gewisse Zeit unerregbar (Refraktärzeit).
  4. Normalerweise gehen alle Erregungen für eine rhythmische Herzkontraktion vom Sinusknoten aus
  5. Der Sinusknoten befindet sich an der Herzspitze im Epikard
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

28. Standard - 2009 - März - 28

Mehrfachauswahl

**Bei welcher der folgenden Krankheiten finden Sie meist eine stark erhöhte Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Eisenmangelanämie
- B Polymyalgia rheumatica
- C Angina-Pectoris-Anfall
- D Polyzythämie
- E Plasmozytom

29. Standard - 2009 - März - 29

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Candida-Infektion treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Eine Candidose (Soor) wird verursacht durch Schimmelpilze
- B Candida-Pilze finden sich in geringer Konzentration bei einem Teil der gesunden Bevölkerung im Stuhl
- C Eine Candidose manifestiert sich nur an der Haut
- D Die Candida-Infektion tritt im Säuglingsalter nicht auf
- E Eine Candida-Infektion ist gehäuft bei Patienten mit Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) zu finden

30. Standard - 2009 - März - 30

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Ursachen von Ohrgeräuschen (Tinnitus aurium) können sein:**

- 1. Anämie
  - 2. Otosklerose
  - 3. Hypotonie
  - 4. Hypertonie
  - 5. Hirntumor
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

31. Standard - 2009 - März - 31

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Wirbelsäulenerkrankungen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Bandscheibenvorfälle sind eine Erkrankung des hohen Lebensalters (>65 Jahre)
- B Ein Ausfall des Patellarsehnenreflexes spricht für eine Schädigung im Lendenwirbelbereich
- C Ein positives Lasègue-Zeichen ist beweisend für einen Bandscheibenvorfall
- D Auch ein asymptomatischer Bandscheibenvorfall sollte frühestmöglich operiert werden
- E Ein Cauda-Syndrom kann zu Blasen- und Mastdarmsstörungen führen

32. Standard - 2009 - März - 32

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu mit Hautausschlag einhergehenden Infektionskrankheiten treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Wer einmal Scharlach hatte, erkrankt daran nicht mehr
- B Eine Gefahr der Rötelninfektion während der Schwangerschaft besteht in der Rötelnembryopathie (sog. Gregg-Syndrom)
- C Die Rötelnimpfung schützt auch vor Ringelröteln
- D Gürtelrose tritt bevorzugt im Kindesalter auf
- E Komplikationen einer Maserninfektion sind u.a. die Otitis media, die Pneumonie und die Enzephalitis

33. Standard - 2009 - März - 33

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Dickdarmkrebs treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Wechsel von Stuhlgewohnheiten kann ein Hinweis auf Dickdarmkrebs sein
- B Das Risiko für das Auftreten von Dickdarmkrebs ist bei Patienten mit Colitis ulcerosa erhöht
- C Der Nachweis von Hämorrhoiden bei einem Patienten mit Blut im Stuhl schließt einen Dickdarmkrebs weitgehend aus
- D Als Risikofaktoren werden vor allem fettarme und vegetarische Ernährung diskutiert
- E Das CEA (Carcinoembryonales Antigen) als Tumormarker ist spezifisch und eignet sich als Früherkennungstest

34. Standard - 2009 - März - 34

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen über Salmonellen trifft (treffen) zu?**

1. Der Erkrankungsgipfel einer Salmonellenenteritis liegt in den Wintermonaten.
  2. Nach einer Salmonellenenteritis besteht eine lebenslange Immunität.
  3. Salmonellen vom Enteritistyp werden meist von Mensch zu Mensch übertragen.
  4. Salmonellendauerausscheider stellen für die Lebensmittelhygiene ein Problem dar.
  5. Nach einer Salmonellenerkrankung kann es zu einer reaktiven Arthritis kommen.
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

35. Standard - 2009 - März - 35

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Polyneuropathie treffen zu?**

1. Die häufigsten Ursachen für eine Polyneuropathie (in Deutschland) sind Diabetes mellitus und Alkoholismus
  2. Befallen sind ausschließlich sensible und motorische Nervenfasern
  3. Mangelernährung/Malabsorption kann die Ursache für eine Polyneuropathie sein
  4. Polyneuropathien treten auch im Zusammenhang mit Tumorerkrankungen auf
  5. Der Verlust des Vibrationssinnes ist häufig der erste Hinweis auf eine Polyneuropathie
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

36. Standard - 2009 - März - 36

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu Herpesviren trifft (treffen) zu?**

1. Durch Gabe von Antibiotika kann eine Infektion vermieden werden
  2. Infektionen mit Herpesviren können bei Menschen mit einer Immunschwäche schwerer verlaufen
  3. Nach einer Infektion besteht lebenslange Immunität
  4. Herpesviren können lebenslang in bestimmten Zellen des Menschen persistieren (verbleiben)
  5. Mit einer Augenkomplikation ist bei einer Herpes-zoster-Infektion nicht zu rechnen
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.

37. Standard - 2009 - März - 37

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

**Eine Tetanie kann auftreten bei:**

- A Hypoparathyreoidismus (Unterfunktion der Nebenschilddrüsen)
- B Primärem Hyperparathyreoidismus
- C Chronischer Nebenniereninsuffizienz
- D Massivem saurem Erbrechen
- E Linksherzinsuffizienz

38. Standard - 2009 - März - 38

Einfachauswahl

**Bei einem 78-jährigen Patienten finden sich im Rahmen einer Untersuchung wegen Rückenschmerzen multiple Metastasen in der Wirbelsäule.**

**Welches Karzinom kommt hierfür am ehesten als Ursache in Frage?**

- A Kolonkarzinom
- B Prostatakarzinom
- C Wilms-Tumor (Nephroblastom)
- D Hepatozelluläres Karzinom (primäres Leberzellkarzinom)
- E Pankreaskarzinom

39. Standard - 2009 - März - 39

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Sexualhormonen und Eisprung treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Das Progesteron ist ein Hormon, welches bei der Frau im Gelbkörper und in der Plazenta gebildet wird
- B Nach der Ovulation (Eisprung) kommt es zu einer kurzfristigen (1-2 Tage) Erhöhung des Progesteronspiegels
- C Bereits einen Tag vor der Ovulation steigt die Basaltemperatur um mindestens 1°C an
- D Östrogene werden vor allem in der zweiten Zyklushälfte sezerniert
- E Progesteron wird größtenteils in der zweiten Zyklushälfte sezerniert

40. Standard - 2009 - März - 40

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zum Parkinson-Syndrom trifft (treffen) zu**

1. Das Parkinson-Syndrom ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen des höheren Lebensalters
2. Ursache ist in erster Linie eine Störung im Aldosteron- und Reninstoffwechsel
3. Es handelt sich um eine rein körperliche Erkrankung ohne jede Beeinträchtigung der intellektuellen Fähigkeiten
4. Leitsymptom ist ein grobschlägiger Ruhetremor, der willkürlich unterbunden werden kann
5. Krankengymnastik ist bei M. Parkinson wegen zu erwartender Verschlimmerung der Symptomatik nicht anzuwenden (kontraindiziert)

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.  
B Nur die Aussage 4 ist richtig.  
C Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

41. Standard - 2009 - März - 41

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft zu?**

**Eine Aktivitätssteigerung des sympathischen Nervensystems führt zu einer/einem**

- A Erweiterung der Bronchien  
B Gesteigerte Bewegung und Tätigkeit des Magen-Darm-Traktes  
C Bradykardie  
D Verengung der Pupillen  
E Blutdruckabfall

42. Standard - 2009 - März - 42

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Vitaminen und Vitaminmangel treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Vitamin-B-12-Mangel ist in der Regel die Folge einer Nierenerkrankung  
B Vitamin C gehört zur Gruppe der fettlöslichen Vitamine  
C Vitamin-B-Mangel kann Scorbut auslösen  
D Vitamin-B-12-Mangel kann zu neurologischen Symptomen führen  
E Vitamin-K-Mangel kann zu Gerinnungsstörungen führen

43. Standard - 2009 - März - 43

Einfachauswahl

**Eine bisher gesunde 26-jährige Patientin kommt wegen Erschöpfung und Unruhe in die Praxis. Sie berichtet von Schlafstörungen, Nervosität und Reizbarkeit. Auch würde sie stark schwitzen, die Hände würden zittern und sie leide unter vermehrtem Haarausfall und Durchfällen.**

**Welche Diagnose ist die wahrscheinlichste?**

- A Morbus Addison
- B Neu aufgetretener Diabetes mellitus
- C Alkoholkrankheit
- D Schizophrene Psychose
- E Hyperthyreose

44. Standard - 2009 - März - 44

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Hinweise auf eine intrakranielle Druckerhöhung sind:**

1. Schwallartiges Erbrechen
2. Peroneuslähmung
3. Sehen von Doppelbildern
4. Psychische Veränderungen, z.B. Aggressivität
5. Tremor der Hände

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.

45. Standard - 2009 - März - 45

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen für die Untersuchung des Knies zu?**

1. Eine Stabilitätsprüfung der Bänder erfolgt richtigerweise am stehenden Patienten
2. Die sogenannte Tanzende Patella ist ein Hinweis auf einen Kniegelenkerguss
3. Beim Kind bis 15 Jahren sind O-Beine (Genua vara) physiologisch
4. Das Schubladenphänomen überprüft eine mögliche Kreuzbandschädigung
5. Steinmann-Zeichen geben Hinweis auf mögliche Meniskusschäden

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

46. Standard - 2009 - März - 46

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Herzauskultation treffen zu?**

1. Bei einer Aortenstenose ist eine Fortleitung des Geräusches in die Karotiden möglich
2. Eine Spaltung des 2. Herztones ist stets pathologisch
3. Akzidentelle (zufällig vorkommende) Geräusche sind stets systolisch und ohne Fortleitung
4. Ein funktionelles Herzgeräusch kann bei Fieber auftreten
5. Die Lautstärke des Herzgeräusches ist ein Maß für die Schwere einer Herzerkrankung

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

47. Standard - 2009 - März - 47

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Symptome/Störungen können bei Patienten mit einer akuten organischen Psychose (akutes organisches Psychosyndrom) auftreten?**

1. Zeitliche und/oder örtliche Orientierungsstörungen
2. Wahrnehmungsstörungen
3. Störungen in der Psychomotorik
4. Kardiale Unregelmäßigkeiten
5. Schwitzen, Übelkeit und Erbrechen

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standard - 2009 - März - 48

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Instrumentenaufbereitung trifft (treffen) zu?**

1. Bevorzugte Methode der Instrumentendesinfektion ist die Sprühdesinfektion mit einem VAH-gelisteten Flächendesinfektionsmittel. (VAH=Verbund für Angewandte Hygiene)
2. Grobverschmutzte Instrumente müssen vor der Reinigung desinfiziert werden. Nach der anschließenden Reinigung ist dann keine erneute Desinfektion mehr erforderlich
3. Wenn der Heilpraktiker die Instrumentenaufbereitung selbst durchführt, ist keine detaillierte schriftliche Beschreibung des Aufbereitungsverfahrens im Hygieneplan erforderlich
4. Wieder verwendbare Instrumente, die die Haut durchdringen bzw. mit Blut in Berührung kommen, müssen mit einem validierten Verfahren sterilisiert werden
5. Für Instrumente, die die Haut durchdringen bzw. mit Blut in Berührung kommen, ist die Heißluftsterilisation der Dampfsterilisation vorzuziehen

- A Nur die Aussage 4 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.

49. Standard - 2009 - März - 49

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Mit einem erniedrigten Kaliumwert ist zu rechnen:**

1. Bei chronischen Diarrhöen
  2. Nach Bluttransfusionen
  3. Bei metabolischer Alkalose
  4. Bei Anorexia nervosa
  5. Bei Einnahme von bestimmten Diuretika
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

50. Standard - 2009 - März - 50

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Faktoren gelten als Risikofaktoren für eine Osteoporose?**

1. Übergewicht
  2. Immobilität
  3. Längerfristige Glukokortikoidtherapie
  4. Alter
  5. Testosteronsubstitution
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

51. Standard - 2009 - März - 51

Einfachauswahl

**Welche Aussage zum Differentialblutbild trifft zu?**

- A Bei einer Parasiteninfektion tritt eine Eosinopenie auf.  
B Ein viraler Infekt führt typischerweise zu einer Linksverschiebung.  
C Bei allergischen Hauterkrankungen findet man typischerweise eine Lymphozytose.  
D Eine Agranulozytose kann durch eine Medikamenteneinnahme ausgelöst werden.  
E Bakterielle Infekte führen in der Regel zu einer Neutropenie.

52. Standard - 2009 - März - 52

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Lymphsystem treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Das Lymphsystem stellt ein geschlossenes Kreislaufsystem dar, in dem die Lymphe zirkuliert.  
B Die Lymphe wird über die Lymphgefäße in den rechten bzw. linken Venenwinkel (Angulus venosus) abgeführt.  
C Die Lymphe wird in die Pfortader abgeführt.  
D Die Lymphe fließt über die Lymphbahnen zur Peripherie, um dort über die Kapillaren in das venöse System aufgenommen zu werden.  
E In den Lymphknoten reifen die B-Lymphozyten zu den Zellen der spezifischen Abwehr heran.

53. Standard - 2009 - März - 53

Aussagenkombination

**Unter einer Therapie mit oralen Antidiabetika (Sulfonylharnstoffpräparate, z.B. Euglucon) können Hypoglykämien auftreten.**

**Welche Risikofaktoren begünstigen das Auftreten solcher Hypoglykämien?**

1. Fasten
  2. Starker Alkoholkonsum
  3. Leberfunktionsstörungen
  4. Durchfälle
  5. Körperliche Anstrengung
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

54. Standard - 2009 - März - 54

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu einer Norovirusinfektion treffen zu?**

1. Jahreszeitliche Häufung in den Winter- und Frühjahrsmonaten
  2. Die Erkrankungsdauer liegt meist nur bei ein bis zwei Tagen
  3. Nach einer Infektion besteht langjährige Immunität
  4. Die Erkrankten leiden häufig unter wässrigen Diarrhöen, Übelkeit und schwallartigem Erbrechen
  5. Typisch ist hohes Fieber über mehrere Tage
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standard - 2009 - März - 55

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft für die Milchzähne zu?**

- A Das vollständige Milchgebiss besteht aus 24 Zähnen  
B Der Durchbruch der Milchzähne beginnt durchschnittlich um den 6. bis 8. Lebensmonat  
C Das Milchgebiss ist durchschnittlich im 12. bis 15. Lebensmonat vollständig  
D Milchzähne sind gleich groß wie bleibende Zähne  
E Alle Milchzähne sind mit durchschnittlich 5-7 Jahren wieder ausgefallen

56. Standard - 2009 - März - 56

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Zu den typischen Symptomen einer Manie zählen:**

1. Ein deutlich vermehrtes Redebedürfnis
2. Neigung zu Selbstüberschätzung
3. Ein deutlich erhöhtes Schlafbedürfnis
4. Formale Denkstörungen
5. Vermindertes Selbstwertgefühl mit Zweifeln an sich selbst

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

57. Standard - 2009 - März - 57

Einfachauswahl

**Ein 55-jähriger Patient, seit Jahren starker Raucher, berichtet Ihnen von einer therapieresistenten Erkältung seit über 6 Wochen mit Husten und teilweise blutigem Sputum. Bei der Untersuchung stellen Sie eine Lebervergrößerung und eine klopf-schmerzhaftige Wirbelsäule fest. An welche Erkrankung müssen Sie primär denken?**

- A Tuberkulose  
B Lungenödem  
C Asthma bronchiale  
D Metastasierendes Bronchialkarzinom  
E Akute Hepatitis

58. Standard - 2009 - März - 58

Einfachauswahl

**Ein Patient berichtet Ihnen von ruckartigem, teilweise schmerzhaftem Schnappen des Fingers bei Beugung und Streckung.**

**Welches Krankheitsbild wird hierbei am ehesten beschrieben?**

- A Karpaltunnelsyndrom  
B Schnellender Finger (Digitus saltans)  
C Heberden-Arthrose  
D Ganglion  
E Dupuytren-Kontraktur

59. Standard - 2009 - März - 59

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten!**

**Typische Symptome der akuten Pankreatitis sind:**

- A Heftiger gürtelförmiger Oberbauchschmerz
- B Reiswasserfarbener Durchfall
- C Mechanischer Ileus
- D Erbrechen
- E Teerstuhl

60. Standard - 2009 - März - 60

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Trigeminusneuralgie trifft zu?**

- A Ein typisches Symptom bei der Trigeminusneuralgie ist die Abschwächung des Kornealreflexes
- B Die chirurgische Behandlung der Trigeminusneuralgie besteht in der Entfernung des gesamten Trigeminusnerven
- C Bei einer Trigeminusneuralgie treten in der Regel Schmerzen diffus in der gesamten Gesichtshälfte auf
- D Die Trigeminusneuralgie ist gekennzeichnet durch blitzartig auftretende Schmerzzustände, die nur wenige Sekunden, selten bis zu einer halben Minute anhalten
- E Bevorzugt betroffen von der Trigeminusneuralgie sind Männer in der 2. bis 3. Lebensdekade

61. HPP - 2009 - MärzHPP - 05

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft ((treffen) zu?**

**Zu den phobischen Störungen nach ICD-10 gehört (gehören)?**

- 1. Panikstörung
  - 2. Agoraphobie
  - 3. Herzneurose
  - 4. Spinnenphobie
  - 5. Soziale Phobie
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

62. HPP - 2009 - MärzHPP - 13

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?**

**Was sind wichtige Elemente bei der kognitiv-verhaltenstherapeutischen Behandlung einer Angststörung, wenn identifizierbare Angstauslöser vorhanden sind und der Patient Vermeidungsverhalten zeigt?**

1. Reizkonfrontation
2. Vermittlung eines Erklärungsmodells
3. Psychoedukation
4. Vermeidung von Angstauslöser
5. Ermutigung des Patienten, sich in der Angst auslösende Situation durch Aktivitäten abzulenken

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

63. HPP - 2009 - MärzHPP - 14

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Agoraphobie trifft (treffen) zu?**

1. Überwiegend sind Frauen betroffen
2. Depressive und zwanghafte Symptome sowie soziale Phobien können zusätzlich vorhanden sein
3. Aufenthalt auf großen Plätzen oder in Menschenmengen sind typische angstauslösende Momente
4. Vermeidung der phobischen Situation ist ein typisches Symptom
5. Ohne effektive Behandlung wird die Agoraphobie häufig chronisch

- A Nur die Aussage 3 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

# Lösungen

- |     |                       |     |                        |     |                        |
|-----|-----------------------|-----|------------------------|-----|------------------------|
| 1.  | 2009 - März - 1: B,E  | 2.  | 2009 - März - 2: E     | 3.  | 2009 - März - 3: D,E   |
| 4.  | 2009 - März - 4: A,D  | 5.  | 2009 - März - 5: C     | 6.  | 2009 - März - 6: C     |
| 7.  | 2009 - März - 7: B    | 8.  | 2009 - März - 8: A     | 9.  | 2009 - März - 9: B     |
| 10. | 2009 - März - 10: E   | 11. | 2009 - März - 11: A,D  | 12. | 2009 - März - 12: C,E  |
| 13. | 2009 - März - 13: C   | 14. | 2009 - März - 14: B,C  | 15. | 2009 - März - 15: C    |
| 16. | 2009 - März - 16: E   | 17. | 2009 - März - 17: E    | 18. | 2009 - März - 18: B    |
| 19. | 2009 - März - 19: C   | 20. | 2009 - März - 20: A    | 21. | 2009 - März - 21: B    |
| 22. | 2009 - März - 22: D   | 23. | 2009 - März - 23: E    | 24. | 2009 - März - 24: D    |
| 25. | 2009 - März - 25: C   | 26. | 2009 - März - 26: E    | 27. | 2009 - März - 27: B    |
| 28. | 2009 - März - 28: B,E | 29. | 2009 - März - 29: B,E  | 30. | 2009 - März - 30: E    |
| 31. | 2009 - März - 31: B,E | 32. | 2009 - März - 32: B,E  | 33. | 2009 - März - 33: A,B  |
| 34. | 2009 - März - 34: C   | 35. | 2009 - März - 35: D    | 36. | 2009 - März - 36: C    |
| 37. | 2009 - März - 37: A,D | 38. | 2009 - März - 38: B    | 39. | 2009 - März - 39: A,E  |
| 40. | 2009 - März - 40: A   | 41. | 2009 - März - 41: A    | 42. | 2009 - März - 42: D,E  |
| 43. | 2009 - März - 43: E   | 44. | 2009 - März - 44: C    | 45. | 2009 - März - 45: C    |
| 46. | 2009 - März - 46: B   | 47. | 2009 - März - 47: E    | 48. | 2009 - März - 48: A    |
| 49. | 2009 - März - 49: C   | 50. | 2009 - März - 50: C    | 51. | 2009 - März - 51: D    |
| 52. | 2009 - März - 52: B,E | 53. | 2009 - März - 53: E    | 54. | 2009 - März - 54: B    |
| 55. | 2009 - März - 55: B   | 56. | 2009 - März - 56: C    | 57. | 2009 - März - 57: D    |
| 58. | 2009 - März - 58: B   | 59. | 2009 - März - 59: A,D  | 60. | 2009 - März - 60: D    |
| 61. | 2009 - MärzHPP - 5: C | 62. | 2009 - MärzHPP - 13: C | 63. | 2009 - MärzHPP - 14: E |